

SEIT 150 JAHREN



Oö. LANDES
FEUERWEHR
VERBAND

GEMEINSAM IM

EINSATZ

FÜR OBERÖSTERREICH

2019
JAHRESBILANZ



STATISTISCHE DATEN IM ÜBERBLICK



BRANDEINSÄTZE

14.772



TECHNISCHE EINSÄTZE

44.180



GERETTETE PERSONEN

2.372



GERETTETE TIERE

3.010



ALARMIERUNGEN

13.683

LANDESWARNZENTRALE

SICHERHEIT DURCH EINSATZ RUND UM DIE UHR.
DAS FEUERWEHRWESEN BIETET EINE REIHE VON VORTEILEN FÜR
OBERÖSTERREICHS WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT.

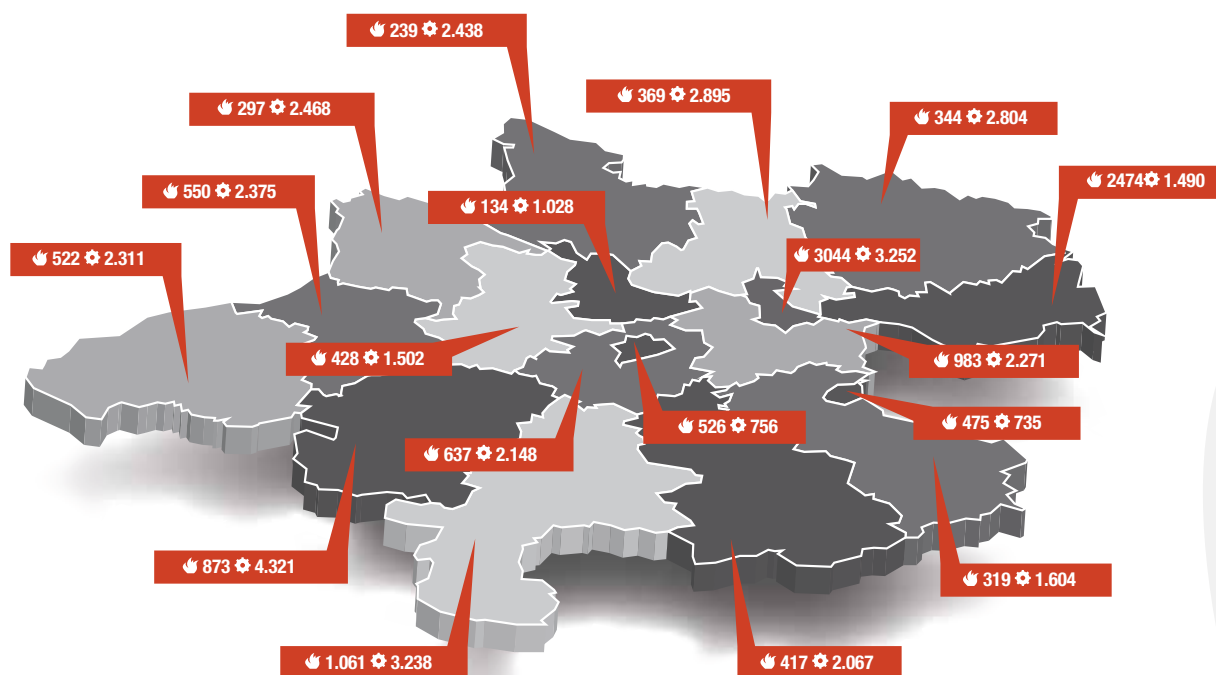


58.952

GESAMTEINSÄTZE

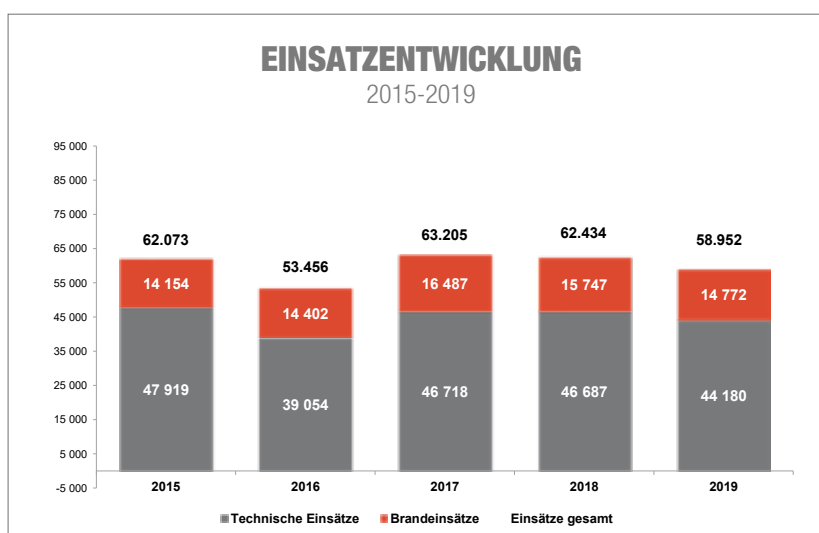
6,88 Millionen
EHRENAMTLICHE ARBEITSSTUNDEN

ZAHLEN DATEN & FAKTEN: FEUERWEHREINSÄTZE 2019 IM FOKUS



EINSATZÜBERSICHT NACH BEZIRKEN

Je nach Bezirk und den jeweiligen regionalen Anforderungen waren die Brand- und technischen Einsätze unterschiedlich gewichtet. In Summe gab es 58.952 Gesamteinsätze im Jahr 2019.



**RUND DREI VIERTEL ALLER EINSÄTZE DER FEUERWEHREN SPIELTEN SICH
2019 IM BEREICH DER TECHNISCHEN EINSÄTZE AB. DER REST
ENTFIEL AUF BRANDEINSÄTZE, BRANDMELDERALARME
UND BRANDSICHERHEITSWACHEN.**



BRANDEINSÄTZE		14.772
Eingesetzte Feuerwehrkräfte		107.294
Personalstunden gesamt		191.456
Brandeinsätze nach Kategorie (Auszug):		
Brandanlässe		9.681
Brandsicherheitswachen		2.866
Brandmelder Täuschungsalarme		2.225
Brandeinsätze nach Ort (Auszug):		
Brand in öffentlichen Gebäuden		2.930
Brand in Wohngebäuden		1.335
Brand Büro / Gewerbe / Industrie		4.599
Brand landwirtschaftliches Objekt		414
Brand Wald / Feld / Wiese		546



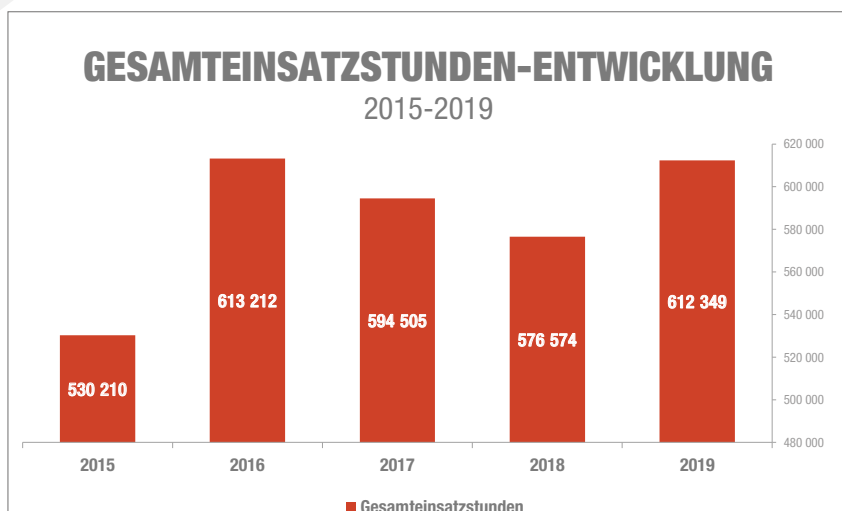
TECHNISCHE EINSÄTZE		44.180
Eingesetzte Feuerwehrkräfte		214.216
Personalstunden gesamt		420.893
Technische Hilfeleistungen nach Einsatzgrund (Auszug):		
Einsätze nach Verkehrsunfällen		2.103
Sturmeinsätze		4.063
Wasserversorgungen		2.835
Auspumparbeiten		3.878
Katastrophenschutz Einsätze		2.969



Personen- & Tierrettungen bei Brand- und Technischen Einsätzen		
Befreien von Menschen aus Notlagen		2.372
Retten von Tieren aus Notlagen		3.010

EINSATZENTWICKLUNG

Die Einsätze im Vergleich zum Vorjahr sind zwar leicht gesunken und betrugen 58.952, bei den Gesamteinsatzstunden gab es jedoch einen starken Zuwachs auf 612.349 Stunden zu verzeichnen. Die Brandmelder-Alarmierungen stiegen leicht um 104 auf 1.855 an. Hier machen sich die Investitionen in den vorbeugenden Brandschutz bemerkbar.



JAHRESRÜCKBLICK FEUERWEHREINSÄTZE

2019 - EIN JAHR MIT BESONDEREN HERAUSFORDERUNGEN

Neuschneemassen zum Jahreswechsel, extreme Trockenheit in den Sommermonaten mit Wald- und Flurbränden und ein spektakulärer Großbrand nach einer Explosion in einem Abfallentsorgungsunternehmen: 2019 brachte in vielen Monaten besondere Herausforderungen für Oberösterreichs Feuerwehren.

JANUAR 2019

Volle Auftragsbücher für Feuerwehreinsätze in Oberösterreich: Speziell im Süden Oberösterreichs war man im Januar 2019 mit Schneechaos konfrontiert. Seinen Ausgang nahmen die Schneeeinsätze am 4. Jänner. Bis in die Mittagsstunden waren bereits 225 Feuerwehren mit rund 2.700 Kräften und 360 Einsatzfahrzeugen ausgerückt. Insgesamt kamen mehr als zwei Drittel der Feuerwehren Oberösterreichs im Januar zum Einsatz – sehr viele von ihnen mehrfach.

SOMMER 2019

Eine Hitzewelle und damit einhergehende extreme Trockenheit hielten die Feuerwehren in den Sommermonaten 2019 auf Trab. Nahezu täglich rückten Einsatzteams aus, um Wald- oder Flurbrände zu löschen. In den meisten Fällen waren Wärmestrahlung durch Erntearbeiten, Blitzschläge oder Unachtsamkeit die Auslöser.

JULI 2019

Gleich zwei Waldbrandeinsätze forderten am 1. und 2. Juli 2019 die Feuerwehren in Ebensee. Durch Blitzschlag entzündete sich ein Baum am Feuerkogel, der Brand breitete sich rasant aus. Am Tag darauf war im Bereich des Helmkogels ein Latschenfeld in Brand geraten. Für die Brandbekämpfung wurden Einsatzkräfte und Material auf den Berg geflogen, um direkt in steilem Gelände die Löschmaßnahmen vorzunehmen.

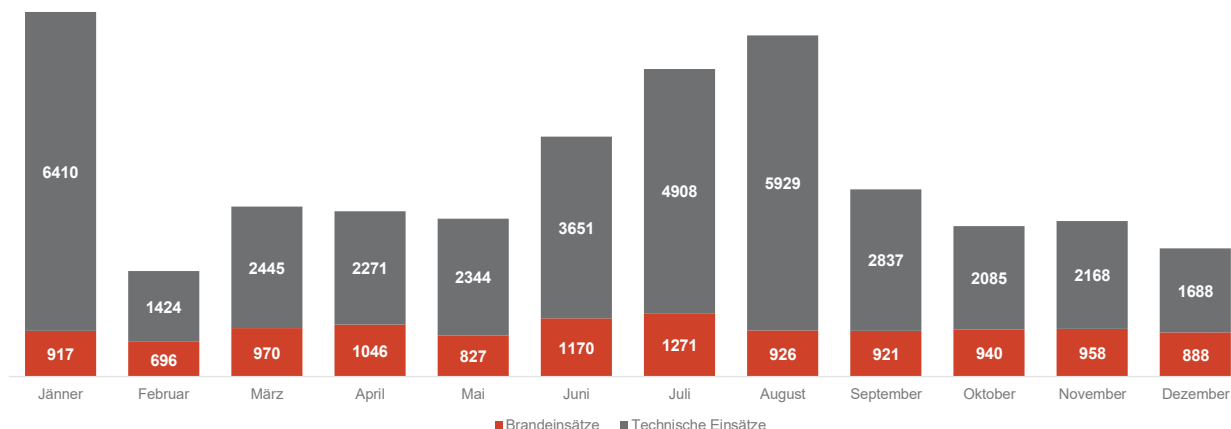
OKTOBER 2019

Eine in den Himmel emporsteigende und dadurch nicht übersehbare Rauchsäule direkt neben dem Flughafen in Linz-Hörsching war die Begleiterscheinung eines spektakulären Großbrandes nach einer Explosion in einem Abfallentsorgungsunternehmen am 10. Oktober 2019. Neun Menschen wurden teilweise schwer verletzt (ein Mann starb einen Monat später). 19 Feuerwehren standen in der Folge im Einsatz, um im Zuge einer Materialschlacht dem Feuer Herr zu werden.

DIE SOMMERMONATE HABEN DAS EINSATZGESCHEHEN DER FEUERWEHREN IM JAHR 2019 GEPRÄGT. SPITZENREITER WAR ABER DER JANUAR MIT 6.410 FEUERWEHREINSÄTZEN.

Monatsverteilung Feuerwehreinsätze 2019

Feuerwehren Oberösterreich Gesamt



MEHR ALS 900 FEUERWEHREN IM EINSATZ FÜR MENSCH UND TIER

912 FEUERWEHREN

879 Freiwillige Feuerwehren

32 Betriebsfeuerwehren

1 Berufsfeuerwehr



EIN DICHTES NETZ AN FEUERWEHREN SORGT TAGTÄGLICH FÜR SICHERHEIT IN UNSEREM LAND. AUF GEMEINNÜTZIGER BASIS SETZEN MITGLIEDER DER FEUERWEHR TÄGLICH IHR LEBEN AUF SPIEL, UM ANDEREN ZU HELFEN.

TECHNISCHER EINSATZ

Rund drei viertel der Einsätze führen die Feuerwehren zu allen möglichen und unmöglichen Schadens- bzw. Hilfslagen, die nichts mit Feuer zu tun haben. Von eingeklemmten Personen beim Verkehrsunfall und Unwettereinsätzen bis hin zum entflohenen Wellensittich.



BRANDEINSATZ

Brandbekämpfung ist ein harter Job. Brände - ob ein Wohnhaus, auf der Straße oder in einem Industriebetrieb - machen nur einen geringen Anteil aus. Sie sind dafür umso gefährlicher und stellen enorme Anforderungen an die Einsatzkräfte.



KATASTROPHENSCHUTZ

Bekommen Naturgewalten eine größere Dimension, führen sie zum Katastropheneinsatz. Für die Abwicklung kommen überregionale Einsatz- und Stützpunkteinheiten zum Einsatz. Binnen kürzester Zeit können so mehrere tausend Einsatzkräfte im Land mobilisiert werden.

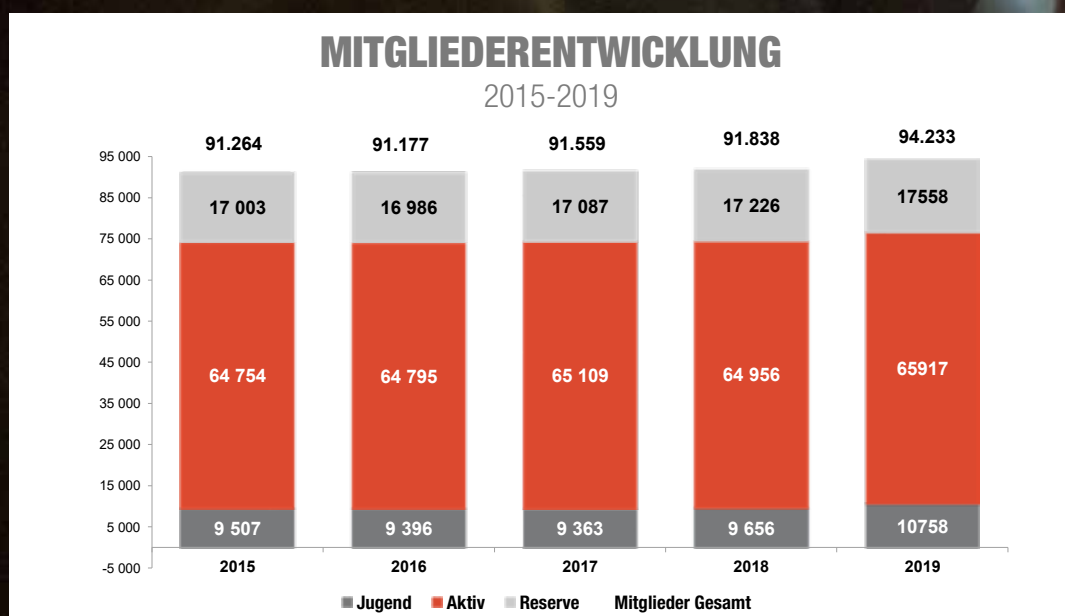


MITGLIEDER - DAS STARKE RÜCKGRAT DER FEUERWEHR

MITGLIEDERSTATISTIK 2019

Ein erfreuliches Plus gab es 2019 bei der Mitgliederentwicklung: Insgesamt waren 94.233 Mitglieder für die Feuerwehren im Einsatz, das sind 2.395 mehr als im Vorjahr. Ebenso weiter im Steigen ist der Mädchen- und Frauenanteil in Oberösterreichs Feuerwehren. Dieser konnte 2019 um 701 neue Mitglieder auf insgesamt 7.345 erhöht werden.

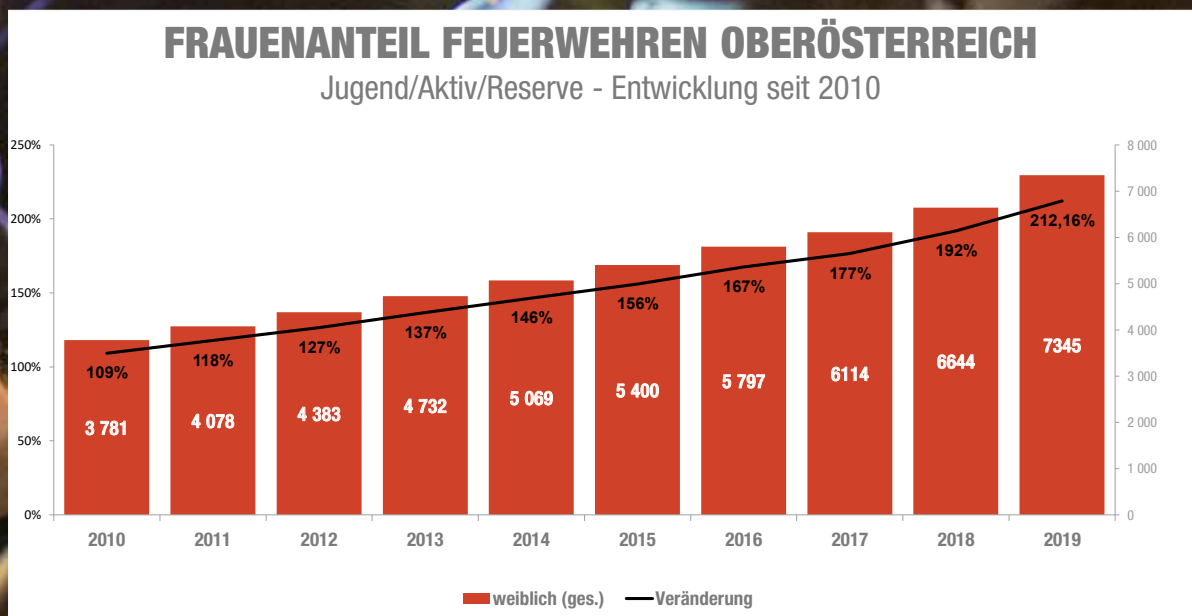
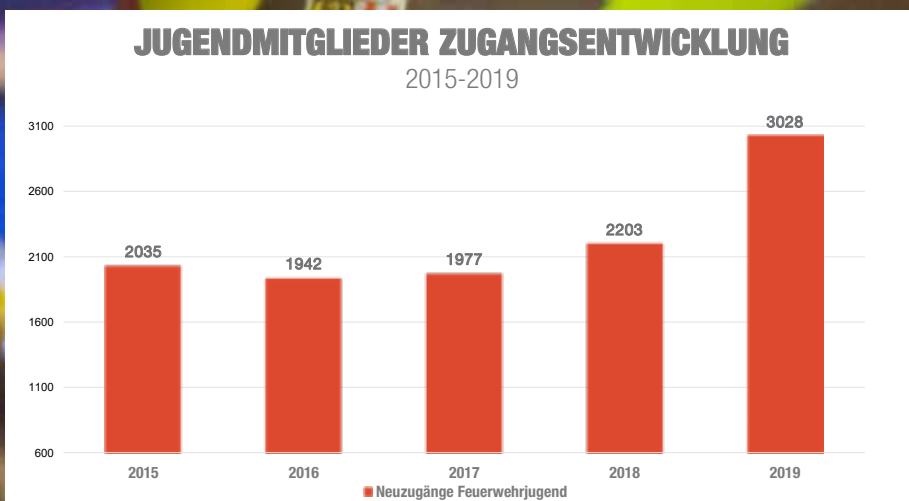
FEUERWEHRMITGLIEDER	94.233 (DAVON 7.345 MÄDCHEN & FRAUEN)
AKTIVE	65.917
JUGEND	10.758
RESERVE	17.558



JUGEND & FEUERWEHRFRAUEN IM VORMARSCH

Insgesamt 3.028 junge Feuerwehrleute haben sich 2019 der Feuerwehrjugend angeschlossen - ein deutliches Plus im Vergleich zu den Vorjahren. Die Senkung des Beitrittsalters auf 8 Jahre zeigt hier deutliche Wirkung: 853 Neuzugänge zwischen 8 und 10 Jahren sind 2019 zur Feuerwehrjugend dazugestoßen. Ebenfalls im Vormarsch befindet sich der Mädchenanteil: Insgesamt 2.769 Mädchen sind in Oberösterreichs Feuerwehrjugend aktiv.

**MEHR ALS 94.000 FREIWILLIGE STELLEN SICH IN
OBERÖSTERREICH HOCHENGAGIERT UND DISZIPLINIERT
IN DEN DIENST DER ALLGEMEINHEIT.**



150 JAHRE OÖ. LANDES-FEUERWEHRVERBAND: DER DACHVERBAND DER FEUERWEHREN FEIERT SEIN JUBILÄUM



NEUE FAHNE DES OÖ. LANDES-FEUERWEHRVERBANDES

Der Festtag des heiligen Florian am 4. Mai 2019 stand im Zeichen des 150-Jahr-Jubiläums des oberösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes. Landesfeuerwehrkommandant Wolfgang Kronsteiner stellte beim Festakt die Fahne des Landesfeuerwehrverbandes vor, die zum Jubiläum gestaltet wurde. Die neue Fahne des OÖ Landesfeuerwehrverbandes zeigt den hl. Florian und den Schriftzug: „Gemeinsam im Einsatz für Oberösterreich“.

AUS ALT MACH NEU

Unter dem Motto „Renoviert wie neu“ wurden die Feierlichkeiten zum 150-jährigen Bestand des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes im Lehrsaal 1, dem Herzstück des generalsanierten Kommandogebäudes in Linz, von Dr. Wolfgang Kronsteiner eingeläutet.

An der Eröffnungszeremonie nahm eine Reihe geladener Gäste aus Wirtschaft und Politik teil. Neben den Feuerwehrfunktionären befanden sich unter den Gästen auch der Präsident des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes Albert Kern, Landes-Feuerwehrreferent Elmar Podgorschek und KommR Dr. Dieter Siegel von der Firma Rosenbauer.

MIT MEHREREN VERANSTALTUNGEN FEIERTE DER OÖ. LANDES-FEUERWEHRVERBAND SEIN 150-JÄHRIGES BESTEHEN. DEN ERSTEN FESTLICHEN TEIL LÄUTETE LANDES-FEUERWEHRKOMMANDANT DR. WOLFGANG KRONSTEINER IM NEU RENOVIERTEN LEHRSAAL 1 EIN.

PARADE BEIM LINZER LANDHAUS

Der wohl spektakulärste Akt der 150-Jahr-Feierlichkeit ging am Nachmittag des 3. Mai 2019 im Herzen der oberösterreichischen Landeshauptstadt beim Landhaus über die Bühne: Eine Präsentation des Zusammenspiels von Mensch und Technik im Feuerwehrsyste.ms.

Ausgehend vom Gelände des Landes-Feuerwehrverbandes und dem Einzug über den Linzer Hauptplatz erfolgte der Einmarsch von acht Zügen in den Seitenstraßen, jeweils in Begleitung einer Feuerwehrmusikkapelle.

OÖ. LANDES-FEUERWEHRVERBAND: DIE AUFGABEN

- Organisation der oberösterreichischen Feuerwehren
- Ausbildung der Feuerwehrmitglieder
- Warnung und Alarmierung (Landeswarnzentrale)
- Sicherung der Schlagkraft
- Organisation des Katastrophenschutzes
- Information über vorbeugenden Brandschutz
- Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Feuerwehrorganisationen

ENDLICH PAPIERLOS: VOM STEMPelpASS ZUM DIGITALEN AUSWEIS

Dienstausweis im Scheckkartenformat ersetzt Feuerwehrpass

Am 14. Februar 2019 beschloss die Oö. Landes-Feuerwehrleitung unter dem Vorsitz von Landes-Feuerwehrkommandanten LBD Dr. Wolfgang Kronsteiner die Einführung eines „Feuerwehr-Dienstausweises“. Im Herbst 2019 war es dann soweit: Die Dienstausweise im Scheckkartenformat lösten die alten Feuerwehrpässe aus Papier ab.

Eine Projektgruppe im Landes-Feuerwehrkommando hat die Grundlagen für die Einführung erarbeitet. Die Hauptaugenmerke richteten sich auf die Bereiche:

- Qualität
- Lange Haltbarkeit
- Einfache Handhabung
- Funktionalität
- Zukunftssicherheit

Eine Karte – viele Anwendungen

Der Kartenkörper besteht aus dem neu entwickelten Material „T4“ von AustriaCard und wird in Österreich unter anderem bei der ecard verwendet. In dem mehrschichtigen, miteinander verschweißten Material ist ein Kontaktlos-Chip integriert. Der Druck des Sicherheitsdesigns ist durch die oberste transparente Lage geschützt und somit im Kartenkörper integriert.



MITFINANZIERUNG DURCH DAS LAND OÖ. ERMÖGLICHT 4YOUCARD FEUERWEHR MIT ZAHLREICHEN VORTEILEN UND VERGÜNSTIGUNGEN

4YOUCARD FÜR MITGLIEDER DER FEUERWEHRJUGEND

Im Frühjahr 2020 werden die ersten Feuerwehr-Jugendausweise ausgegeben, die in Kooperation mit dem Land OÖ und dem Verein 4yougend entstanden sind. Die 4youCard Feuerwehr wird in zwei Versionen verfügbar sein:

- 4youCard Feuerwehr (für 12 – 16-Jährige)
- 4youCard Junior Feuerwehr (für 8 – 12-Jährige)

Vorteile der 4youCard

- Vergünstigungen bei Partnern und Events
- 4 mal Jährlich das Jugendmagazin Mag4You für alle ab 12 Jahren
- App4you mit der digitalen 4youCard Feuerwehr inklusive der bereits erreichten Leistungsabzeichen (FjLA, Wissenstest, Erprobungen)
- Weist als Feuerwehrjugendmitglied einer Oö. Feuerwehr aus
- Kostenlos für die Feuerwehren (Finanziert durch Land OÖ und den Oö. LFV)
- Amtlicher Lichtbildausweis in Oberösterreich



Mit freundlicher Unterstützung durch:



WAHLEN 2019: NEUER CHEF FÜR OBERÖSTERREICHS FEUERWEHREN



ROBERT MAYER

Der Schwanenstädter Robert Mayer, MSc, (49) kann bereits auf eine lange Vergangenheit in der Feuerwehr zurückblicken. Seit 1989 ist er Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Schwanenstadt, war dort Zugkommandant und 12 Jahre lang Chef. Danach war er Bezirks-Feuerwehrkommandant von Vöcklabruck (2004 bis 2011) sowie stellvertretender Landes-Feuerwehrkommandant. Besonders am Herzen liegt ihm die Bildungsoffensive „Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr“, die inzwischen von Oberösterreichs aus startend über die Landesgrenzen hinaus umgesetzt wird.



ALLE FÜNF JAHRE GIBT ES EINEN WECHSEL: DIE WAHL DES LANDES-FEUERWEHRKOMMANDANTEN UND SEINES STELLVERTRETERS IST AM 29. MAI 2019 IN LINZ ÜBER DIE BÜHNE GEGANGEN.

ROBERT MAYER UND MICHAEL HUTTERER ALS NEUES FÜHRUNGSDUO

Die Wahl des Landes-Feuerwehrkommandanten und seines Stellvertreters ist am 29. Mai 2019 in Linz über die Bühne gegangen.

Robert Mayer wurde mit 62:2 Stimmen zum neuen Chef gewählt und löste damit Dr. Wolfgang Kronsteiner ab, der 10 Jahre lang das Bild des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes geprägt hat. Michael Hutterer setzte sich gleich im ersten Wahlgang mit 48 Stimmen durch.

Alle fünf Jahre wird die Führung der oberösterreichischen Feuerwehren in einer demokratischen Abstimmung neu gewählt. Wahlberechtigt dazu sind die 50 Abschnitts- und 18 Bezirks-Feuerwehrkommandanten. Am Nachmittag des 29. Mai 2019 stand der für die nächsten fünf Jahre entscheidende Urnengang im Oö. Landes-Feuerwehrkommando einmal mehr am Programm.



GOLDENES EHRENZEICHEN FÜR DR. WOLFGANG KRONSTEINER

Der scheidende Landes-Feuerwehrkommandant Dr. Wolfgang Kronsteiner prägte 10 Jahre hindurch ein außerordentlich repräsentatives Bild des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes. Am 2. Juli 2019 erhielt er vom Land Oberösterreich das goldene Ehrenzeichen.

„Vor allem Deine ruhige, besonnene Art, Deine Fachkompetenz, Dein kameradschaftliches Verhalten – ja die besondere Mischung aus Fachwissen, Führungsqualität und Menschlichkeit – waren überall geschätzt“, hieß es in der Laudatio im Zuge der Verleihung des Abzeichens.

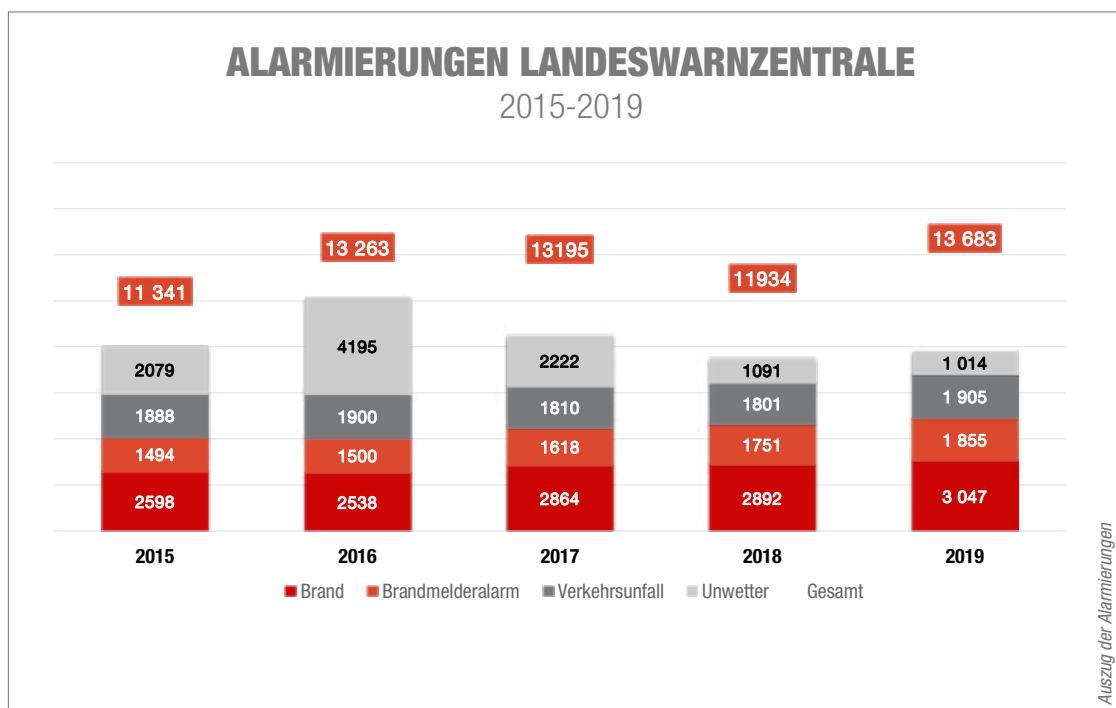


NOTRUF 122 -DIE ERSTE WAHL FÜR HILFE IM NOTFALL

PROFESSIONELLE UND SCHELLE HILFE DURCH DEN LEITSTELLENVERBUND

Genau 13.683 Alarmierungen ging die Landeswarnzentrale im Jahr 2019 nach - eine Zunahme von 14,7% im Vergleich zum Vorjahr. Speziell bei den technischen Einsätzen wurde ein neuer Höchststand erreicht. Sie stiegen 2019 auf 5.364 - ein Plus von 1.592 Alarmierungen. Die starke Zunahme lässt sich auf die vermehrten Schneedruckeinsätze im Januar zurückführen.

Besonderes Feingefühl verlangten die Betreuung einer bei einem Gartenhüttenbrand eingeschlossenen Person in Steyr sowie einer von einem Stahlträger eingeklemmten Person in einer RAG Bohrstation. Herausforderungen brachten auch der 13. Januar 2019 (272 Alarmierungen) sowie der 01. Juli 2019 (266 Alarmierungen).



ZAHLEN DER EINSATZVORBEREITUNG

Exakt 809.258 Geodaten - wie beispielsweise Hausadressen, Brücken, Kreisverkehre, Kreuzungen etc. stehen den Disponenten im Einsatzleitsystem für eine rasche Alarmierung zur Verfügung.

19.386 automatisch hinterlegte Alarmpläne sowie 2.538 definierte Einsatzzonen sichern zudem die sekundenschnelle Alarmierung der Einsatzkräfte, Spezialeinheiten oder Katastrophenschutzbereitschaften. Rund 1.470 Sirenen, tausende Pager und Telefone der Feuerwehrleute können per Knopfdruck vordefiniert angesprochen werden - der bisherige Höchststand in der Landeswarnzentrale.

**NOTRUF IM SEKUNDENTAKT, ALARMIERUNGEN IM MINUTENTAKT
– UND AM NÄCHSTEN MORGEN SCHEINT ALLES WIEDER IN
ORDNUNG. STARKLAST FÜHRT NACHRICHTENZENTRALEN UND
EINSATZKRÄFTE AN DIE GRENZEN.**



MEHR ALS 1.000 FEUERWEHRMITGLIEDER BEI KATASTROPHENÜBUNG IN LINZ

Jede zweite Minute rückt eine österreichische Feuerwehr zu einem Brandeinsatz, einem technischen Einsatz, einer Brandsicherheitswache oder anderen Hilfeleistungen aus. Die Feuerwehren sind somit Katastrophenschützer Nummer Eins in unserem Land.

Bei der „LENTIA MMXIX“, nach „Ennstal 2014“ die zweite bundesweite Feuerwehr-Katastrophenhilfsdienstübung, konnte man sich am Samstag, 5. Oktober 2019 in der oberösterreichischen Landeshauptstadt Linz selbst ein Bild von der Qualität und den Möglichkeiten der Feuerwehr-Katastrophenhilfe machen. Am Vormittag gab es zudem eine große Fahrzeugschau mit mehr als 30 verschiedenen Feuerwehrfahrzeugen aus allen neun Bundesländern.

Bei der Großübung, an der rund 1.000 Feuerwehrmitglieder aus ganz Österreich mitwirkten, wurden gemeinsam sechs Szenarien bearbeitet:

- Waldbrand (Waldbrandbekämpfung in unwegsamem Gelände, Löschwasserversorgung)
 - Hochleistungspumpen (Abpumpen eines großen überschwemmten Gebietes)
 - Windbruch (Freimachen einer Straße nach Windbruch)
 - Personensuche (Personensuche und -rettung in unwegsamem Gelände)
 - Schadstoff (Räumen eines Schadstofflagers)
- Wasser- und Tauchdienst (Suche nach Containern im Hafenbecken und deren Bergung)

LEITSTELLENVERBUND GARANTIERT ZUGANG ZU RASCHER HILFE



DIE LANDESWARNZENTRALE ORGANISIERT VORAUSSCHAUEND DAS TOR ZUR HILFE. BEI ERHÖHTEM NOTRUF- BZW. EINSATZAUFKOMMEN KOMMT DER LEITSTELLENVERBUND ZUM TRAGEN UND WIRD IN DER FOLGE PERSONELL AUFGESTOCKT.

PROFESSIONELLE UND SCHELLE HILFE DURCH DEN LEITSTELLENVERBUND

Mit dem neuen Kommunikationssystem ist man technisch und organisatorisch gerüstet für die Zukunft. Bereits jetzt zeigen sich die wirtschaftlichen und technischen Vorteile. Die Anbindung der Leitstellentechnik an das neue Digitalfunksystem konnte im Verbund sowohl auf hohem technischem Niveau als auch kostengünstig realisiert werden. Durch die geografische Verteilung auf mehrere Standorte ist auch in Extremsituationen wie bei Elementarereignissen eine wesentliche Erhöhung der Ausfallsicherheit garantiert.

Mit der Erweiterung des Einsatzleitsystems in den Jahren 2020 und 2021 sowie einer Schnittstelle zu anderen Leitstellen sind bereits die nächsten Schritte zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit geplant. Bereits aufgenommene Notrufdaten können so in wenigen Sekunden zu den Leitstellen von Polizei, des Roten Kreuzes und allen anderen Einsatzorganisationen übermittelt oder von dort empfangen werden. Somit kann man sich auch beim Wählen einer falschen Notrufnummer auf sofortige Hilfe verlassen!

Die Landeswarnzentrale als Notruf- und Alarmzentrale des Landesfeuerwehrkommandos, die Freiwillige Feuerwehr Wels und die Berufsfeuerwehr Linz bilden mit dem Leitstellenverbund Oberösterreich eine hochmoderne und leistungsfähige technische Plattform für die Abarbeitung der Notrufe von über 1,4 Millionen Oberösterreichern.

AUCH NOTFUNK NUN DIGITAL

Der Ausbau des Digitalfunknetzes geht zügig voran: Die Beseitigung von Funklöchern in Kombination mit der Unterdrückung von Nebengeräuschen wie Motorenlärm erleichtern die Abwicklung der Einsätze. Ein besonderer Dank geht an das Land OÖ., das die Kosten für die freiwilligen Einsatzorganisationen übernommen hat. Damit ist der Umstieg vom alten Analogsystem auf das Digitalfunksystem nun in einem sehr kurzen Zeitraum möglich.

Nach ausführlichen Tests wurde zudem beschlossen, auch das Notfunksystem mittels Digitalfunkgeräten im sogenannten Direktmodus zu realisieren. In dieser Betriebsart wird keine Infrastruktur benötigt, die Geräte funken von Gerät zu Gerät – damit kann auch bei einem großen Stromausfall noch gefunkt werden.

24/7/365 - UNSERE KERNLEISTUNG IST DIE STÄNDIGE EINSATZBEREITSCHAFT

STUNDENAUFWÄNDE DER OBERÖSTERREICHISCHEN FEUERWEHREN

Fast kein Tag vergeht, an dem nicht Verletzte zu retten, eine Unfallstelle zu räumen, ein Brand zu löschen oder ein Umweltschaden zu beheben sind, um nur einige Einsatzfälle aufzuzeigen. Diese Einsatzfälle sind aber nur die sichtbare Spitze des oft zitierten Eisberges. Weniger als ein Zehntel davon ist unmittelbar sichtbar und durch Hilfe im Einsatz spürbar. Den Rest trägt das System.

Die Leistung geht weit über die reine Schadensabwehr und Schadensbekämpfung sowie Hilfestellung im Unglücksfall hinaus.

Das flächendeckende Feuerwehrwesen ist eine tragende Säule unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens und ist wie keine andere Organisation getragen von einem ganz besonderen Geist der Hilfsbereitschaft und des Zusammenhalts. Einstellungen, die sich in allen Lebensbereichen widerspiegeln, ob im Privaten oder am Arbeitsplatz.

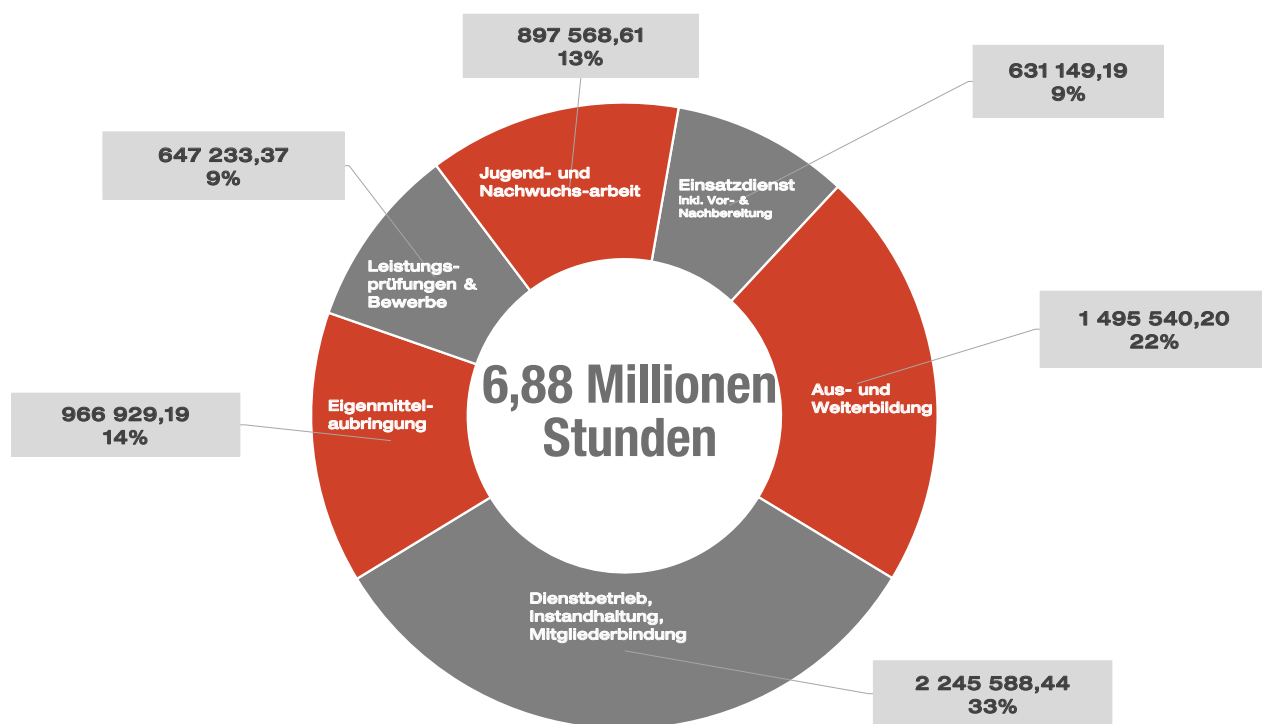
Schutz und Sicherheit brauchen ein großes Herz und viel Zeit: In Summe 6,88 Millionen ehrenamtliche Stunden alleine im Jahr 2019 in Oberösterreich.



DIE FEUERWEHRMITGLIEDER INVESTIEREN IHRE FREIZEIT FÜR SCHULUNGEN, TRAINING UND DIE EINSÄTZE. SIE ORGANISIEREN SICH SELBST, SICHERN SELBST IHRE STRUKTUR, REKRUTIEREN NACHWUCHS, SCHAFFEN GELD INS SYSTEM UND LEBEN SOLIDARITÄT.

STUNDENAUFWÄNDE FEUERWEHREN 2019

Oberösterreich Gesamt



GEFAHRENABWEHR- UND ENTWICKLUNGSPLANUNG

«Die Gefahrenabwehr- und Entwicklungsplanung ist viel mehr als Ausstattungsplanung. Sie schätzt künftige Entwicklungen ab und setzt sie mit den Möglichkeiten und der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr in Beziehung. Sie zeigt auf, was vorbeugend zu tun ist, um abwehrend noch erfolgreich sein zu können. Sie macht Verantwortungen sichtbar und lädt zum Mitwirken ein.»



**ZIEL DER GEFAHRENABWEHR- UND ENTWICKLUNGSPLANUNG IST ES,
DIE GEFAHREN IN DER GEMEINDE ZU ERKENNEN UND DEREN ABWEHR
GEMEINSAM VORAUSSCHAUEND ZU PLANEN.**

GEP-GESPRÄCHE IN OBERÖSTERREICHISCHEN GEMEINDEN

Die Gefahrenabwehr- und Entwicklungsplanung (GEP) spielt seit einiger Zeit eine entscheidende Rolle im oberösterreichischen Feuerwehrwesen. Nach dem Startschuss der GEP im Februar 2017 wurde bereits bei 400 Gemeinden Oberösterreichs das sogenannte GEP-Gespräch abgehalten.

„Ziel der Feuerwehren ist es, ihre Aufgaben in einer dem Stand der Technik entsprechenden Qualität unter Berücksichtigung einer größtmöglichen Wirkungsorientierung zu erfüllen. Unter besonderer Beachtung des Schutzes der Einsatzkräfte sind, insbesondere im Fall akuter oder drohender Gefahr, Leben von Menschen zu retten und sie vor körperlichem Schaden zu bewahren, Tiere zu retten und die Umwelt und Infrastruktur vor Schaden und Schadensausdehnung zu schützen. Das Erreichen der Schutzziele geht nur mit einer entsprechenden Dichte an Feuerwehren mit gut ausgebildetem Personal und der erforderlichen Ausrüstung. Dieses gemeinsame Abstimmen erfolgt durch die Gefahrenabwehr- und Entwicklungsplanung im Einvernehmen zwischen Feuerwehr und Gemeinde“, so Landes-Feuerwehrinspektor Ing. Karl Kraml.

Die Gespräche in den verbleibenden 38 Gemeinden werden in den ersten Monaten des Jahres 2020 erfolgen.



ANFORDERUNGEN UND ERWARTUNGEN STEIGEN – FÖRDERUNGEN ERMÖGLICHEN INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT

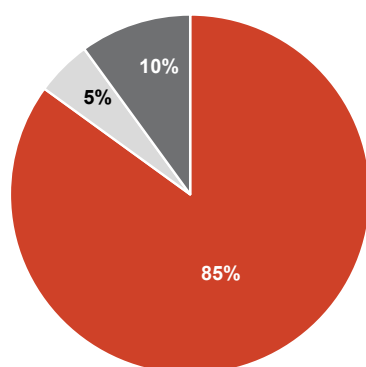
4 MILLIONEN EURO AN FÖRDERUNGEN FÜR DIE FEUERWEHREN

Insgesamt 1.653 Ansuchen wurden im Jahr 2019 von den Feuerwehren gestellt. In Summe wurden dabei 4 Millionen Euro an Förderungen für die oberösterreichischen Feuerwehren und Gemeinden vom Verband ausgeschüttet. Neben den 48 taktischen Einsatzfahrzeugen wurden 33 Kommando- und Mannschaftstransportfahrzeuge gefördert. Der Großteil der über 1.600 eingelangten Ansuchen setzt sich aus diversen Einsatzgeräten (z.B. Atemschutz, Stromerzeuger, Tragkraftspritze) Einsatz- und Jugendbekleidung sowie Projektförderungen zusammen.



INVESTITIONEN SICHERN NACHHALTIG DIE SCHLAGKRAFT DER
FEUERWEHREN IM LAND, SCHAFFEN FORTSCHRITT UND TRAGEN DAMIT
WESENTLICH ZUM HOHEN SICHERHEITSSTANDARD IN UNSEREM LAND BEI.

Aufteilung Fördergelder



■ Fahrzeuge ■ Bekleidung ■ Geräte/Projektförderungen

KNOW-HOW IM BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ: UMFANGREICHES ANGEBOT FÜR DIE EINSATZARBEIT

GESAMTSTATISTIK DER Oö. LANDES-FEUERWEHRSCHULE

Insgesamt 11.707 Teilnehmer, darunter 2.056 Zivilpersonen, konnten bei 287 Lehrgängen (67 Lehrgangsarten) ihr Fachwissen in den verschiedenen Bereichen des Feuerwehr- und Brandschutzes erweitern.

Die neuen Lehrgänge zur Handhabung von Wärmebildkameras, zur Vorbereitung auf Feuerwehreinsätze in Tunnelanlagen und ein zweitägiger Flughelferlehrgang wurden evaluiert und aktualisiert. Der Lehrgang für Drehleitermaschinisten wurde bereits zum vierten Mal ausschließlich mit Ausbildern der OÖLF durchgeföhrt. Die Integration des Fachschriftenheftes 122 erfolgte in weiteren Ebenen der Führungsausbildung und wird auch 2020 fortgesetzt.

Das Lehrveranstaltungsangebot der OÖLF umfasst derzeit die Ausbildung für: Branddienst, Tunneleinsätze, Führung, Lotsen- und Nachrichtendienst, Tragkraftspritzen-Teleskopmastbühnen- und Drehleitermaschinisten, Tanklöschfahrzeugbesatzungen, Gerätewarte, Atem- und Körperschutz, Technische- und Gefährliche-Stoffe-Einsätze, Strahlenschutz, Wasserdienst als Teil der Katastrophenvorsorge, Flughelfer, Verwaltungsdienst, Betriebsbrandschutz und Jugendbetreuung. Seit mehreren Jahren ergänzen auch Lehrveranstaltungen mit Schwerpunkt „Ausbildung in der Feuerwehr“ und Katastrophenschutzseminare das umfangreiche Angebot.

Unter allen Lehrgangsteilnehmern befanden sich 828 Feuerwehrfrauen.

LEHRGANGSZAHLN 2019

ABGEHALTENE LEHRGÄNGE	287
LEHRGANGSTEILNEHMER GESAMT	11.707
TEILNEHMERTAGE	27.944

AN DER Oö. LANDES-FEUERWEHRSCHULE

LEHRGANGSTEILNEHMER	8.761
TEILNEHMERTAGE	20.906

AUSSENLEHRGÄNGE IN DEN BEZIRKEN

LEHRGANGSTEILNEHMER	2.946	bei 61 Grund- und Funklehrgängen
TEILNEHMERTAGE	7.038	

DIE OÖ. LANDES-FEUERWEHRSSCHULE IST DAS KOMPETENZZENTRUM FÜR DIE AUS- UND WEITERBILDUNG IM BEREICH BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ. EINE VIELZAHL DER FEUERWEHRMÄNNER UND -FRAUEN NEHMEN SICH FÜR DIE AUSBILDUNG URLAUB.



HIGHLIGHTS AUS DEM LAUFENDEN SCHULBETRIEB

PRAKTISCHE ÜBUNGEN FÜR DEN ERNSTFALL

Die Bekämpfung von Waldbränden in hochalpinem Gelände stellt höchste Anforderungen an Flughelfer und Einsatzkräfte. Beim jährlichen Flughelfer-Weiterbildungslehrgang am 1. Oktober 2019 gingen mehr als 120 Einsatzkräfte von den zehn Flughelferstützpunktfeuerwehren in Oberösterreich und weiteren Kameraden der örtlichen Feuerwehren Bad Ischl, St. Agatha und Pfandl sowie vom Oö. Landes-Feuerwehrverband, des Bundesheeres, der Polizei und der Bergrettung an ihre Grenzen, um sich für den Ernstfall zu rüsten.

BESUCH VON EU-KATASTROPHENSCHUTZKOMMISSAR STYLIANIDES

Anlässlich seines Oberösterreich-Besuchs stattete Christos Stylianides am 4. April 2019 dem Landes-Feuerwehrkommando einen Besuch ab. Sichtlich beeindruckt war der EU-Kommissar für humanitäre Hilfe und Krisenschutz von der Tatsache, dass - anders als in den übrigen EU-Ländern – das Feuerwehrwesen in Österreich mit mehr als 92.000 Freiwilligen überwiegend ehrenamtlich organisiert ist. „Wir sollten versuchen, dieses großartige System in den Süden Europas zu exportieren“, so der EU-Kommissar.

ÜBUNGSEINSATZ AM „TAG DER BERUFSPÄDAGOGIK“

Der Oö. Landes-Feuerwehrverband und die Pädagogische Hochschule Oberösterreich veranstalteten im Rahmen der Bildungsinitiative GEMEINSAM.SICHER.FEUERWEHR. am 17. Januar 2019 erstmals gemeinsam einen „Tag der Berufspädagogik“. Dabei wurde vermittelt, wie praktische Ausbildung im Feuerwehrwesen funktioniert und welche Mehrwerte sich aus der Zusammenarbeit ergeben können.

GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT

Dass Zusammenarbeit auch über die Grenzen Österreichs hinweg funktioniert, zeigte sich im Juli 2019 erneut: Mehrere Offiziere der Berufsfeuerwehr Gebietsabteilung „Český Krumlov“ des Südböhmischen Feuerwehr-Rettungskorps folgten der Einladung von Landesbranddirektor Robert Mayer und Oberbrandrat Ing. Hubert Schaumberger zu einer Exkursion in die Oberösterreichische Landes-Feuerwehrschule und die Landeswarnzentrale in Linz. Seit mehr als drei Jahrzehnten pflegt die Feuerwehr bereits die kameradschaftlichen Kontakt mit ihren nördlichen Nachbarn.

KOMPETENZ BRAUCHT QUALITÄT

Die hohe Qualität der Lehrgänge wird von den Teilnehmern bestätigt: Auf einer Notenskala von 1-5 wurden die Lehrgänge 2019 von den Teilnehmern mit 1,36 bewertet. Zudem wendet die Oö. Landes-Feuerwehrschule ein Qualitätsmanagementsystem entsprechend den Forderungen der ISO 9001:2015 an. In jährlichen Audits werden die Anwendung und Weiterentwicklung der erforderlichen Standards durch externe Stellen und die Quality Austria überprüft und dokumentiert.

90 JAHRE FEUERWEHRSCHULE, 25 JAHRE LEISTUNGSPRÜFUNG „TECHNISCHE HILFE“

SEIT 90 JAHREN MIT HERZ IM EINSATZ

Der 16. September 1929 gilt als Geburtsstunde der Landes-Feuerwehrschule. Begonnen hat der Lehrgangsbetrieb mit einem Wehrführerkurs und drei Mannschaftskursen, die von insgesamt 130 Teilnehmern besucht wurden. 2019 absolvierten bereits 8.761 Teilnehmer einen von 61 in der Feuerwehrschule abgehaltenen Lehrgänge. Die Auszubilderschulung 10/2019, die an diesem Tag stattfand, wurde deshalb um 6:45 mit einem kurzen Festakt eingeläutet.

Nach einer kurzen Information zum Gründungstag der Oö. Landes-Feuerwehrschule von Landesbranddirektor Robert Mayer wurde das Fahnenband gesegnet und an der Landes-Feuerwehrverbandsfahne angebracht. Mit einer Kranzniederlegung gedachte man danach der verstorbenen Kameraden.

Kameraden der Berufsfeuerwehr Wien informierten über Ausbildungsprojekt
Ein Highlight des Programms war die Auszubilderschulung mit dem Schwerpunkt „Menschenrettung nach Verkehrsunfall mit Personen- und Lastkraftwagen“, bei der ein LKW-Übungssimulator eingesetzt wurde. Weitere Programmpunkte waren Schulungen über persönliche Sicherheit, Erste Hilfe für Mannschaften, verhinderbare Todesursachen gemäß Ausbildungsprogramm der Berufsfeuerwehr Wien und eine Präsentation über die Berliner Feuerwehr und Rettungsakademie.

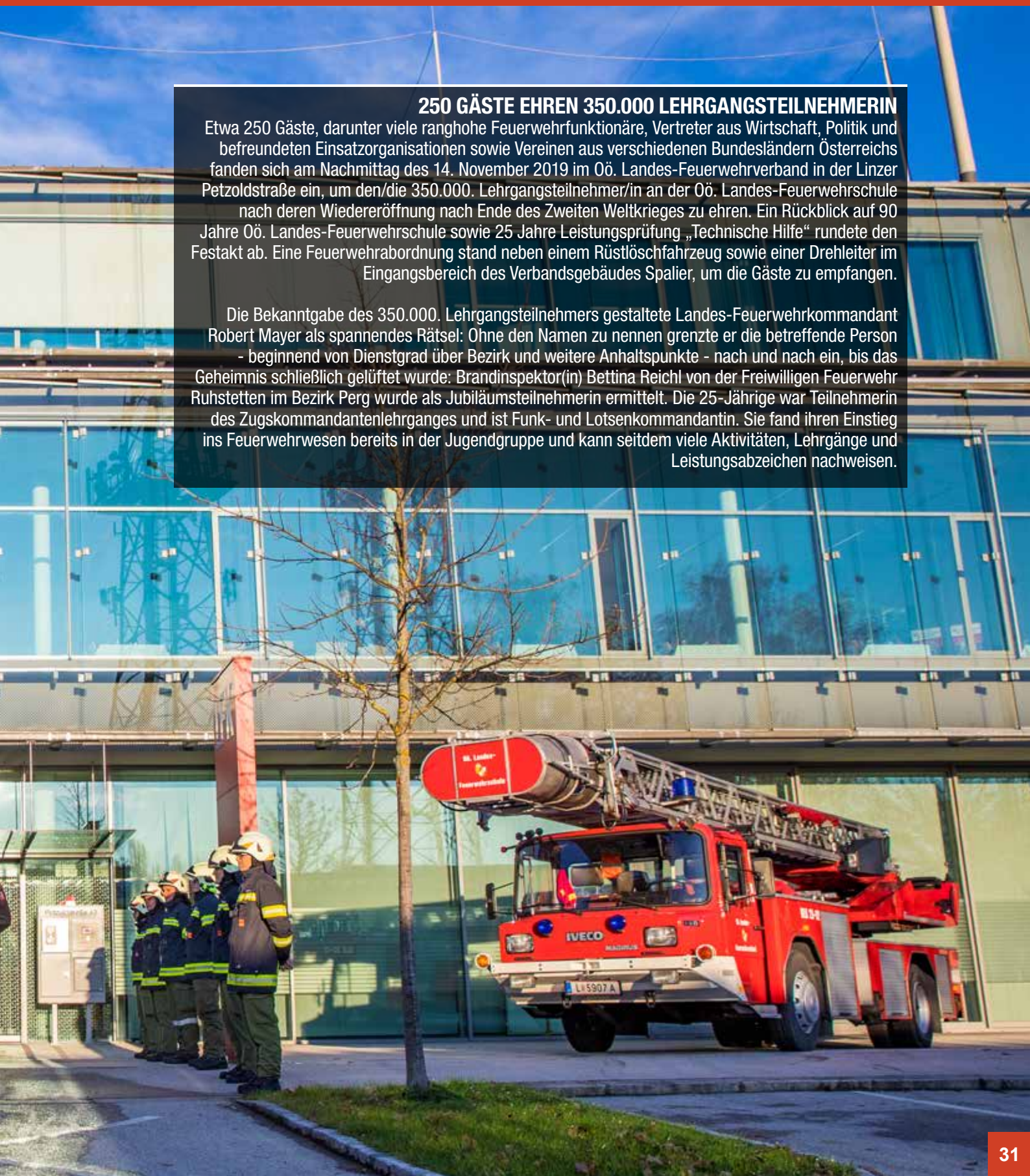


**LANDES-FEUERWEHRSSCHULE EHRT 350.000.
LEHRGANGSTEILNEHMER UND FEIERT MIT 250 GÄSTEN 90
JAHRE FEUERWEHRSSCHULE UND 25 JAHRE LEISTUNGSPRÜFUNG
„TECHNISCHE HILFE“.**

250 GÄSTE EHREN 350.000 LEHRGANGSTEILNEHMERIN

Etwa 250 Gäste, darunter viele ranghohe Feuerwehrfunktionäre, Vertreter aus Wirtschaft, Politik und befreundeten Einsatzorganisationen sowie Vereinen aus verschiedenen Bundesländern Österreichs fanden sich am Nachmittag des 14. November 2019 im Oö. Landes-Feuerwehrverband in der Linzer Petzoldstraße ein, um den/die 350.000. Lehrgangsteilnehmer/in an der Oö. Landes-Feuerweherschule nach deren Wiedereröffnung nach Ende des Zweiten Weltkrieges zu ehren. Ein Rückblick auf 90 Jahre Oö. Landes-Feuerweherschule sowie 25 Jahre Leistungsprüfung „Technische Hilfe“ rundete den Festakt ab. Eine Feuerwehrabordnung stand neben einem Rüstlöschfahrzeug sowie einer Drehleiter im Eingangsbereich des Verbandsgebäudes Spalier, um die Gäste zu empfangen.

Die Bekanntgabe des 350.000. Lehrgangsteilnehmers gestaltete Landes-Feuerwehrkommandant Robert Mayer als spannendes Rätsel: Ohne den Namen zu nennen grenzte er die betreffende Person - beginnend von Dienstgrad über Bezirk und weitere Anhaltspunkte - nach und nach ein, bis das Geheimnis schließlich gelüftet wurde: Brandinspektor(in) Bettina Reichl von der Freiwilligen Feuerwehr Ruhstetten im Bezirk Perg wurde als Jubiläumsteilnehmerin ermittelt. Die 25-Jährige war Teilnehmerin des Zugskommandantenlehrganges und ist Funk- und Lotsenkommandantin. Sie fand ihren Einstieg ins Feuerwehrwesen bereits in der Jugendgruppe und kann seitdem viele Aktivitäten, Lehrgänge und Leistungsabzeichen nachweisen.



2. BUNDES-WASSERWEHRLEISTUNGSBEWERB IN ACH/SALZACH

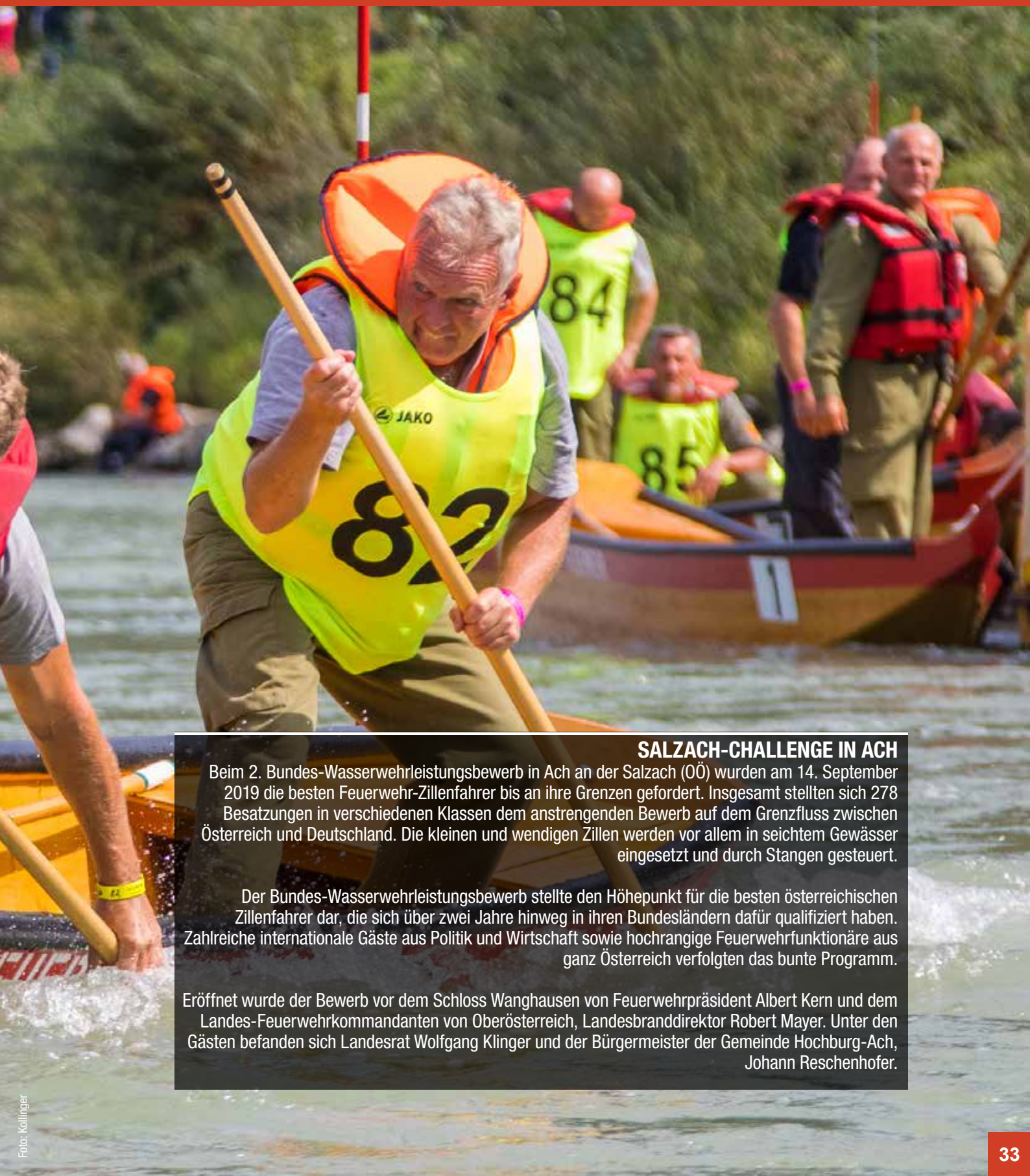
«Ein starker Bewerb mit starken Leistungen sowie viel Engagement der Organisatoren und Mitwirkenden – einfach rundum ein tolles Event.

Landes-Feuerwehrkommandant Robert Mayer, MSc.

SO GUT WAREN UNSERE TEAMS

RANG	MANNSCHAFT	PUNKTE
1	Niederösterreich 1	6125.71
2	OBERÖSTERREICH 1	6017.02
3	Niederösterreich 2	5984.90
4	OBERÖSTERREICH 2	5924.35
5	Niederösterreich 3	5873.81
6	OBERÖSTERREICH 3	5841.83
7	Niederösterreich 4	5800.07
8	OBERÖSTERREICH 4	5702.89
9	Niederösterreich 5	5620.80
10	OBERÖSTERREICH 5	5522.56
11	Steiermark 1	5409.16
12	Steiermark 2	4827.54
13	Niederösterreich 6	2337.74

**AM FUSS DER WELTLÄNGSTEN BURG STELLTEN ÖSTERREICHISCHE
UND INTERNATIONALE TEAMS IHR KÖNNEN UNTER BEWEIS.
DIE LEISTUNGSBEWERBE BILDEN EINE WICHTIGE SÄULE IN DER
VORBEREITUNG AUF DIE KATASTROPHENHILFE.**



SALZACH-CHALLENGE IN ACH

Beim 2. Bundes-Wasserwehrleistungsbewerb in Ach an der Salzach (OÖ) wurden am 14. September 2019 die besten Feuerwehr-Zillenfahrer bis an ihre Grenzen gefordert. Insgesamt stellten sich 278 Besatzungen in verschiedenen Klassen dem anstrengenden Bewerb auf dem Grenzfluss zwischen Österreich und Deutschland. Die kleinen und wendigen Zillen werden vor allem in seichtem Gewässer eingesetzt und durch Stangen gesteuert.

Der Bundes-Wasserwehrleistungsbewerb stellte den Höhepunkt für die besten österreichischen Zillenfahrer dar, die sich über zwei Jahre hinweg in ihren Bundesländern dafür qualifiziert haben. Zahlreiche internationale Gäste aus Politik und Wirtschaft sowie hochrangige Feuerwehrfunktionäre aus ganz Österreich verfolgten das bunte Programm.

Eröffnet wurde der Bewerb vor dem Schloss Wanghausen von Feuerwehrpräsident Albert Kern und dem Landes-Feuerwehrkommandanten von Oberösterreich, Landesbranddirektor Robert Mayer. Unter den Gästen befanden sich Landesrat Wolfgang Klinger und der Bürgermeister der Gemeinde Hochburg-Ach, Johann Reschenhofer.

GEMEINSAM.SICHER.FEUERWEHR - DIE BILDUNGSINITIATIVE DER FEUERWEHREN

BRANDFRÜHERKENNUNG IN PRESSCONTAINERN: ZWEI PROJEKTE – EINE MISSION



HAK und HTL-Maturanten aus Wels arbeiten im Rahmen der Bildungsinitiative „Gemeinsam. Sicher. Feuerwehr“ und der Pöttinger Entsorgungstechnik GmbH an einer Lösung zur Brandfrüherkennung in Presscontainern.

Durch die zunehmende Anbindung von Presscontainern an Gebäude besteht die Gefahr, dass sich ein Brand auch auf angrenzende Gebäude ausbreitet. In Entsorgungsbetrieben weiß man um die Problematik von gefährlichen Fehlein-

würfen. Die Pöttinger Entsorgungstechnik führte im Frühjahr 2018 das Steuermodul „falconic“ ein, das neue Möglichkeiten für die Brandfrüherkennung im Presscontainer schafft

Im Oktober 2019 fand die Kick-Off Veranstaltung der Diplomarbeiten in der Hauptfeuerwache Wels statt. Diese haben zum Ziel, ein System zu entwickeln, das künftig in den Entsorgungsbetrieben zum Einsatz kommt.

AKTIONSTAG SICHERHEIT BEGEISTERTE MEHR ALS 1.000 SCHÜLER/INNEN



„DU bist wichtig“ - unter diesem Motto fand am 1. und 2. Juli 2019 unter der Schirmherrschaft des Oö. Zivilschutzverbandes bereits zum dritten Mal der Landessicherheitstag am Areal des Landes-Feuerwehrkommandos in Linz für Schülerinnen und Schüler aus der 7. und 8. Schulstufe statt.

Elf der im Netzwerk für Sicherheit vertretenen Organisationen – darunter der Oö. Landes-Feuerwehrverband im Rahmen der

Bildungsinitiative Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr – präsentierten dabei ihre Schwerpunkte und informierten über mögliche Gefahrensituationen und wie man sich als Ersthelfer in Notfällen richtig verhält.

Sichtlich begeistert wurde das Angebot der verschiedensten Blaulichtorganisationen aufgenommen, wobei auch die Praxis - wie beispielsweise das Absetzen eines Notrufes - nicht zu kurz kam.

DREI FEUERWEHREN - EIN ZIEL: GEMEINSAMES PROJEKT IN ST. MARIENKIRCHEN



Nach wochenlanger intensiver Vorbereitung ging der Projektvormittag der Freiwilligen Feuerwehren Hackenbuch, Hub und St. Marienkirchen bei Schärding mit den 1. und 2. Klassen der NMS St. Marienkirchen im Juli 2019 über die Bühne.

Acht verschiedene Stationen standen für die ca. 80 Schüler und Schülerinnen mitsamt Lehrpersonen am Gelände des Sportplatzes in St. Marienkirchen bereit.

Spannende Übungen wie „Taktische Ventilation“, „Funken“, „Technische Geräte“, „Feuerlöscher“ oder „Löschen mit Schaum“ vermittelten den Schüler/innen einen Einblick in die Arbeit der Feuerwehr und die Brandbekämpfung im Ernstfall.

Sowohl für die Feuerwehren als auch für die Schüler/innen und Lehrpersonen der NMS St. Marienkirchen war es ein gelungener Vormittag.

KINDER UND JUGENDLICHE „FIT“ ZU MACHEN FÜR
FEUER- UND ALLTAGSGEFAHREN – DAS IST DAS ZIEL DER
BILDUNGSINITIATIVE DER OBERÖSTERREICHISCHEN FEUERWEHREN.



GEMEINSAM.SICHER.FEUERWEHR

TOP 3 - PROJEKT IN DER EU



DIE BILDUNGSINITIATIVE AUS OBERÖSTERREICH WURDE ALS EINES DER BESTEN PROJEKTE EUROPAS AUSGEZEICHNET

GEMEINSAM.SICHER.FEUERWEHR BEEINDRUCKT IN BRÜSSEL

Die Bildungsinitiative des Landes-Feuerwehrverbandes Oberösterreich, die vom Österreichischen Bundesfeuerwehrverband in ganz Österreich ausgerollt wurde, hat auch in Europa überzeugt: Beim European Fire Safety Award am 18. November 2019 wurde das Projekt im EU Parlament in Brüssel als eines der besten Europas ausgezeichnet.

Die Nominierung unter die besten drei Projekte Europas zeigt das hohe Niveau der von Oberösterreich aus gestarteten Bildungsinitiative. Die drei Sieger-Projekte spannten einen Bogen von der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Österreich) über die Inklusion von Menschen unterschiedlichster Herkunft (Dänemark) bis hin zu einer Serviceleistung für ältere und eingeschränkte Personen (Niederlande). Ziel ist nun, die oberösterreichische Initiative, die in weiten Teilen Österreichs bereits in verschiedenen

Stufen ausgerollt wurde, in allen Bildungsrichtungen zu verankern und flächendeckend zu etablieren sowie Gemeinsam. Sicher. Feuerwehr in den österreichischen Bildungsplan zu integrieren.

Mit der Bildungsinitiative Gemeinsam.Sicher. Feuerwehr leisten die österreichischen Feuerwehren einen wichtigen Beitrag zur Brand- und Katastrophenschutz-erziehung in Kindergärten und Schulen. Pädagoginnen und Pädagogen, Schülerinnen, Schüler und Eltern sowie Brandschutzbeauftragte erhalten – abgestimmt auf die Zielgruppe (vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe 2) - Informationen, Lehr- und Lernhefte sowie einen direkten Kontakt zur örtlich zuständigen Feuerwehr.



25 JAHRE BETRIEBSFEUERWEHR: GROSSE EINSATZÜBUNG AM LANDESTHEATER LINZ

GROSSÜBUNG MIT MEHR ALS 450 JUGEND-FEUERWEHRMITGLIEDERN

„Brand durch einen technischen Defekt. Deckenteile stürzen in den Zuschauerraum“: So lautete die Annahme für eine großangelegte Einsatzübung am 4. September 2019 im Linzer Landestheater. Ziel der gemeinsamen Einsatzübung war die Zusammenarbeit der Einsatzkräfte aus Feuerwehr, Exekutive, Rettungskräften sowie der hauseigenen Betriebsfeuerwehr des Landestheaters Linz unter möglichst realistischen Bedingungen. Kräftige Unterstützung gab es dabei von der Feuerwehrjugend OÖ.

Auch das richtige Verhalten bei Notfällen, insbesondere bei einer Ansammlung von größeren Menschenmengen, war Schwerpunkt dieser erstmalig durchgeführten Großübung im Zentrum der Landeshauptstadt.



**DANK DER KRÄFTIGEN UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE
FEUERWEHRJUGEND KONNTEN BEI EINER GROSSÜBUNG IM
LANDESTHEATER AN DER PROMENADE FAST 450 PERSONEN
GERETTET WERDEN.**





Oö. LANDES
FEUERWEHR
VERBAND

IMPRESSUM

Oö. Landes-Feuerwehrverband
Für den Inhalt verantwortlich: Robert Mayer, MSc.
Redaktion, Gestaltung, Grafiken: Angelika Kremser
Petzoldstraße 43, 4021 Linz
www.ooelfv.at